



Wie die IFRS unsere Wirtschaftsgeheimnisse an die USA verraten können.

Leiter des Projekts
Bertrand RENY

Mitarbeiter
Pierre BAILLET
Martin PASQUIER
Bertrand TERREUX

Inhalt

Einleitung

Was sind Finanzinformationen?

Der strategische Wert von Finanzinformationen

Die wichtigsten Unterschiede zwischen dem französischen und dem angelsächsischen Rechnungslegungssystem.

Die IFRS: Der Übergang von buchhalterischen zu strategischen Informationen.

Funktionsweise der IFRS

Einführung der IFRS (Anhang 4.1)

Die Auswirkungen des Sarbanes-Oxley-Gesetzes auf die amerikanische Finanzwelt.

Der PCAOB

Standards, um den Informationsrückfluss zu erzwingen.

Der PCAOB als Eintrittsbarriere für nicht-amerikanische Wirtschaftsprüfungsgesellschaften.

Die Verlagerung auf das politische Parkett

Der NSC (National Security Council)

Die Börsenaufsicht (SEC)

Das DoT (Department of Treasury)

Der USA Patriot Act

Was ist der USA Patriot Act?

Ein misstrauisches Klima zwischen der Welt der US-Geheimdienste und der Wirtschaft

Schlussfolgerung

Listen der Anhänge

Anhang 1: Liste der französischen Unternehmen, die in den USA notiert sind.

Anhang 2: Liste der Wirtschaftsprüfungsgesellschaften für die CAC40-Unternehmen.

Anhang 3: Die vier Zweige der Terrorismusbearbeitung im DoT.

Anhang 4: Mapping zu den IFRS-Stakeholdern.

Anhang 5: Mapping zum Zyklus der strategischen Informationen

Anhang 6: Die Abkürzungen

Übersetzt mit www.DeepL.com/Translator (kostenlose Version)

Einführung

Die IFRS (International Financial Reporting Standard) haben die europäische Finanzlandschaft verändert.

Sie wurden auf Initiative der Amerikaner vorgeschlagen, die sie jedoch nicht selbst anwenden, und werden heute in Europa als internationale Rechnungslegungsstandards eingeführt.

Die Idee, die Rechnungslegungsstandards als Reaktion auf die Globalisierung des Handels zu harmonisieren, ist notwendig.

Allerdings geht dies nicht ohne die Vermittlung mächtiger Einflusslogiken.

Der IFRS-Standard, dessen Einführung und Funktionsweise wir nachvollziehen wollen, nimmt in der Tat Züge eines amerikanischen trojanischen Pferdes an.

Die eigentliche Gefahr für europäische Unternehmen geht vielmehr von dem normativen Aggregat aus IFRS, Sarbanes-Oxley 2 (SOX02) und Patriot Act aus.

Denn die IFRS-Standards verpflichten die Unternehmen zur Offenlegung strategischer Informationen, der Sarbanes-Oxley Act erlaubt es dem PCAOB, seine Ermittlungen außerhalb der USA auszuweiten, um diese strategischen Informationen zu erhalten, während der Patriot Act Finanzinstitute wie das PCAOB dazu zwingt, Informationen an Geheimdienste weiterzugeben, ohne dass sie ihre Kunden warnen oder protestieren können!

Es handelt sich also um eine regelrechte normative Falle, die nunmehr aufgestellt wurde.

Doch bevor wir die Bedeutung der Aggregation dieser drei Normen verstehen, müssen wir zunächst die strategische Bedeutung der Finanzberichterstattung in der Welt erläutern.

Was sind Finanzinformationen?

Der strategische Wert von Finanzinformationen

Finanzinformationen werden auf zwei Ebenen genutzt¹ :

Erstens innerhalb des Unternehmens als Mess- und Steuerungsinstrument.

Die Entscheidungsträger im Vorstand leiten ihre Strategie auf der Grundlage von Finanzinformationen aus der Buchhaltung ab, die ihnen zur Verfügung gestellt werden, wie z. B. Verkäufe in einem bestimmten Sektor, getätigte Investitionen und Netto-Cashflow.

Folglich könnte ein Entscheidungsträger mit verzerrten Informationen über sein Unternehmen dazu verleitet werden, falsche strategische Entscheidungen zu treffen.

Aus diesem Grund sind Finanzinformationen für sie von entscheidender Bedeutung.

Zweitens auf den Finanzmärkten, um Kapital zu beschaffen.

Um für Investoren interessant zu sein, veröffentlichen Unternehmen ihre Finanzergebnisse, die dann von Analysten und Ratingagenturen geprüft werden.

Je besser die Ergebnisse der Analysten und Ratingagenturen sind, desto größer sind die Chancen des Unternehmens, an der Börse Kapital zu beschaffen.

Somit gibt es in der Finanzwelt zwei Kategorien von Personen:

Die Informationsanbieter, die Informationen schaffen, d. h. das Unternehmen selbst, die Wirtschaftsprüfer, die Finanzpresse, Analysten, Investmentbanken und Ratingagenturen.

Endverbraucher, die Informationen nachfragen, wie z. B. Investoren, Gläubiger und Arbeitnehmer.

Es bedarf also einer vollständigen Transparenz der Finanzinformationen. Sie ist die einzige Garantie für ein reibungsloses Funktionieren der Finanzmärkte.

Um ein angemessenes Gleichgewicht zwischen den Akteuren zu wahren, hatte der französische Gesetzgeber vor den IFRS ein leistungsfähiges Rechnungslegungssystem geschaffen, dessen Grundsätze sich grundlegend vom angelsächsischen System unterscheiden.

¹ Domination américaine par les systèmes de régulation de l'économie de marché, Commandant Emmanuel TRINQUET, Collège interarmées de défense, Mars 2007

Die wichtigsten Unterschiede zwischen dem französischen und dem angelsächsischen Buchhaltungssystem.

Die französische Buchhaltung hatte vor den IFRS das Ziel, eine genaue Fotografie des Unternehmensvermögens zu sein.

Sie gab einen genauen Überblick über die Schulden, die Verbindlichkeiten und die Fähigkeit des Unternehmens, diese einzutreiben.

Um dies zu erreichen, wandte sie verschiedene Regeln an, von denen drei im Gegensatz zu den angelsächsischen stehen.

Das Vorsichtsprinzip, das darin besteht, dass alle wahrscheinlichen Verluste berücksichtigt werden.

Wenn ein Unternehmen beispielsweise Zweifel an einer seiner Kundenforderungen hatte, war es verpflichtet, eine Rückstellung auf diese zu bilden, d. h. einen möglichen Zahlungsausfall zu antizipieren.

Das Konzept der historischen Kosten, das die Erfassung von Vermögensgegenständen zu ihren Anschaffungskosten beinhaltet.

Die buchmäßigen Abschreibungen, d. h. die Berücksichtigung der Abnutzung des Vermögenswerts, wurden vom Gesetzgeber steuerlich festgelegt.

Zur Veranschaulichung: Ein Gebäude wird über 50 Jahre abgeschrieben, d. h. es verliert jedes Jahr $1/50$ seines Wertes und daher wird sein Buchwert in 50 Jahren 0 € betragen.

Die französische Sichtweise wollte also vor allem Transparenz für die Gläubiger des Unternehmens schaffen, zum Nachteil des Investors, der den Wert seiner Immobilie unterbewertet sah.

Im Gegensatz dazu hatte die angelsächsische Sichtweise das Ziel, den für den Aktionär geschaffenen Wohlstand zu messen, und tut dies auch heute noch.

Das Unternehmen kann also ein strategisches Ergebnismanagement betreiben.

Dazu werden die folgenden Regeln herangezogen:

Grundsatz des "fair value". Die Vermögenswerte des Unternehmens werden nicht zu ihrem historischen Wert, sondern zu ihrem Marktwert erfasst.

Ein Gebäude, das für eine Million Euro gekauft wurde, kann im nächsten Jahr je nach den Kursen auf dem Immobilienmarkt anders bewertet werden.

Die Abschreibungsdauer wird vom Unternehmen und nicht vom Gesetzgeber festgelegt.

Diese beiden Prinzipien bedeuten, dass das Unternehmen nach seinem Marktwert bewertet wird, was eine größere Volatilität des Preises zur Folge hat.

Um die Beträge in den Abschlüssen zu rechtfertigen, muss das Unternehmen zudem mehr Informationen über seine Vermögenswerte und insbesondere strategische Informationen liefern.

Nach dem alten französischen System musste man, um den Bau einer Fabrik auf der Aktivseite der Bilanz zu verbuchen, alle Rechnungen vorlegen, die durch den Bau entstanden sind.

Jetzt, nach IFRS, spielen die Kosten keine Rolle mehr.

Man bewertet eine Fabrik auf der Grundlage der Gewinne, die sie in den kommenden Jahren erwirtschaften wird.

Um dies zu belegen, muss man lediglich die Vorausberechnungen mit dem Nachweis zukünftiger Verträge belegen, was sich als strategische Information herausstellt.

Die IFRS-Normen: Der Übergang von buchhalterischen zu strategischen Informationen.

Funktionsweise der IFRS.

Die IFRS-Normen, die bis heute nur für börsennotierte europäische Unternehmen gelten, führen uns weg von der französischen Buchhaltung und hin zur angelsächsischen Buchhaltung.

So wurde das Prinzip des "fair value" übernommen und Vermögenswerte werden anders bewertet.

Folglich müssen die Unternehmen mehr Informationen vorlegen, um die Berechnungen ihrer Bewertung zu rechtfertigen.

Auch die Forschungs- und Entwicklungskosten, die die Innovation des Unternehmens und damit seine Zukunft betreffen, werden auf die gleiche Weise seziert.

Um sie zu bewerten, müssen die Finanziere die investierten Beträge nachweisen, ihre Verwendung erläutern und nachweisen, dass sie sich in Zukunft kommerziell auszahlen werden.

Das Unternehmen muss folgende Fragen beantworten:

Was sind die Innovationsprozesse?

Wie sieht die Geschäftsstrategie des Unternehmens aus?

Wer werden seine Kunden sein?

All diese Informationen sind strategischer Natur, da sie die Zukunft des Unternehmens betreffen.

Sollte ein Konkurrent in den Besitz dieser Informationen gelangen, hätte dies dramatische Folgen.

Neben dem Unternehmen sind die einzigen Stellen, die Zugang zu diesen Informationen haben, die Rechnungsprüfer.

Ohne ihre Unabhängigkeit in Frage zu stellen, ist es jedoch wichtig, daran zu erinnern, dass 100% der Unternehmen des CAC 40 von angelsächsischen Firmen geprüft werden! (siehe Anhang 2)

Einführung der IFRS (Anhang 4)

Ein historischer Überblick über die Einführung der IFRS ermöglicht es uns, die Logik der Einflussnahme aufzuzeigen, die sie mit sich brachte.

In einer globalisierten Welt benötigen Unternehmen gemeinsame Finanz- und Rechnungslegungsstandards, um die Suche nach neuen Finanzierungsmöglichkeiten zu erleichtern.

Wenn jedes Land seine eigenen Standards beibehält, fehlt es einem Unternehmen an Sichtbarkeit auf ausländischen Finanzplätzen und es kann daher nicht über eine bestimmte Schwelle hinaus wachsen.

In den 1970er Jahren versuchte Europa vergeblich, gemeinsame Standards durchzusetzen.

Nationale Widerstände verhinderten ihre Entstehung, die Europäische Kommission dankte ab, indem sie zwar einen gemeinsamen Standard vorschlug, ihren Mitgliedsstaaten aber die Möglichkeit ließ, ihre eigenen Systeme beizubehalten.

Man einigte sich also darauf, dass die Produktion eines gemeinsamen Standards über den regionalen europäischen Rahmen hinausgehen sollte, um sich besser durchsetzen zu können.

Daraufhin gründeten ein Dutzend Staaten, darunter Frankreich und die USA, 1973 das IASC (International Accounting Standards Committee).

Sein Ziel war es, die besten Rechnungslegungspraktiken, die aus den Erfahrungen der einzelnen Länder abgeleitet wurden, weltweit durchzusetzen.

Im Jahr 1982 wurde das IASC von den internationalen Rechnungslegungsfachleuten als einziger globaler Standardsetzer anerkannt.

Die IASC wurde von der IOSCO (International Organization of Securities Commissions) angewiesen, innerhalb von drei Jahren Standards einzuführen, da es immer wieder zu Blockaden kam. Die IOSCO ist der Verband der Weltbörsen und steht unter dem Einfluss der größten Börse der Welt, der SEC (United States Securities and Exchange Commission).

1999 wurde das IASC umstrukturiert, um dem politischen Druck zu entgehen.

Der Ausschuss, der diese Umstrukturierung leitete, wurde vom Vorsitzenden der SEC, Arthur Lewitt, und dem Vorsitzenden der Mitglieder, Paul Volcker, dem ehemaligen Direktor der FED (Federal Reserve System), geleitet.

Im Jahr 2001 wurde das IASC durch das IASB (International Accounting Standards Board) abgelöst.

Es wird von einer Tochtergesellschaft einer "autonomen Stiftung" mit Sitz in Norwalk, DL, finanziert.

Es ist also im Gegensatz zu den nationalen Standardsetzern, die in der Regel unter staatlicher Verwaltungsaufsicht stehen, von den Staaten unabhängig, aber dennoch nicht "neutral", da es zu 70% von den Big Four (Ernst & Young, KPMG, Deloitte und Pricewaterhousecoopers) finanziert wird.

Im Jahr 2002 beschloss die Europäische Kommission, nachdem die hausgemachte Vereinheitlichung gescheitert war, diese Aufgabe an eine dritte Partei zu übertragen: das IASB. Die französische Ratspräsidentschaft von 2002 setzte die IAS-IFRS für börsennotierte Unternehmen ab dem 1. Januar 2005 durch.

Dennoch besteht bis heute ein Problem.

Die IAS-IFRS gelten nur in Europa und nicht in den USA!

Die USA halten an ihrem US-GAAP-Standard fest.

Schlimmer noch, einige Jahre lang wurden die IFRS-Abschlüsse in den USA nicht anerkannt.

Die Europäer mussten ihre IFRS-Abschlüsse nach US-GAAP (United States Generally Accepted Accounting Principles) überarbeiten.

Die IFRS, deren Informationscharakter wesentlich strategischer ist, sind also ein Produkt der Angelsachsen und setzen sich nur in Europa durch.

Sie wurden im gleichen Zeitraum wie der Sarbanes-Oaxley Act eingeführt.

Die Auswirkungen des Sarbanes-Oaxley-Gesetzes auf die amerikanische Finanzwelt

Nach der Enron-Affäre, die das Ende der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Arthur Andersen und die Einführung des SOX02-Gesetzes zur Folge hatte, wurde im Juli 2002 in den USA ein Aufsichtsorgan für Wirtschaftsprüfer eingerichtet, das Public Accounting Oversight Board (PCAOB).

Der PCAOB

Ziel des PCAOB ist es, einen Rahmen für die Abschlussprüfung zu schaffen.

Es entspricht der CNCC in Frankreich (Compagnie Nationale des Commissaires aux Comptes).

Der Vorsitzende und die Mitglieder werden von der SEC ernannt.

Die Herkunft seiner Mitglieder mag manchmal überraschend erscheinen.

So gehörte der SEC ein gewisser William H. Webster an, der früher Direktor des FBI (1978-1987) und der CIA (1987-1991) war. Er saß von 2002 bis 2007 im PCAOB².

Seine Kenntnisse im Bereich der Rechnungsprüfung sind bis heute unbekannt....

Während seiner Amtszeit erlebte er jedoch einige Rückschläge im Zusammenhang mit der Webster-Affäre.

Er saß im Vorstand des PCAOB und war parallel dazu Direktor eines Unternehmens (US Technologies).

Er wurde des Betrugs beschuldigt und musste aus dem PCAOB-Board zurücktreten.

Standards, um die Weitergabe von Informationen zu erzwingen.

Das PCAOB bildet einen Rahmen für den Ablauf der Prüfung³.

Bei der externen Prüfung führt die Firma die Untersuchung durch und kann auf alle Informationen zugreifen, die sie für die Durchführung ihrer Untersuchung für relevant hält.

Wenn man diesen Standard auf Artikel 105 des SOX bezieht, hat das PCAOB die Befugnis, sowohl die Prüfungsgesellschaften als auch die geprüften Unternehmen zu untersuchen.

Darüber hinaus ist das PCAOB ein Organ, das die Informationen aus den Prüfungsgesellschaften zentralisiert.

Dank des SOX-Gesetzes hat es ein Einsichtsrecht in die persönlichen Daten der Unternehmensleiter, in die hochvertraulichen Akten, die die Prüfung ermöglicht haben, einschließlich der Akten der Tochtergesellschaften⁴.

Die Tatsache, dass das PCAOB Informationen über Tochtergesellschaften anfordert, könnte ihnen Zugang zu Finanzinformationen über Unternehmen außerhalb des US-Territoriums verschaffen.

Vor allem, da die Big Four mit Computernetzwerken ausgestattet sind, die es ihnen enorm erleichtern können, die Unterlagen ihrer ausländischen Tochtergesellschaften abzurufen, ohne dass die Mitarbeiter etwas davon merken.

Beispielsweise hat die amerikanische Muttergesellschaft von Ernst & Young über das Computernetzwerk Zugriff auf die Akten von Ernst & Young Frankreich, ohne dass die französischen Rechnungsprüfer davon wissen.

Dies ist eine Gefahr für das ausländische Unternehmen, das in den USA notiert ist, da es sieht, dass seine strategischen Informationen und die seiner Tochtergesellschaften von einer ausländischen staatlichen Stelle untersucht werden.

Es sei daran erinnert, dass es 27 französische Unternehmen gibt, die in den USA notiert sind.

Die US-Regierung hat somit Zugang zu den Informationen der 27 französischen Unternehmen, die im CAC 40 vertreten sind. (Siehe Anhang 1).

Man kann die strategische Dimension der Rechnungsprüfung hinterfragen und angesichts der Bedrohung, die das Monopol der amerikanischen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften darstellt, alarmiert sein, zumal diese Zugang zu sämtlichen Geldbewegungen haben, die die Tätigkeit und die Entwicklungsentscheidungen eines Unternehmens widerspiegeln.

2 <http://rr0.org/org/us/ic/cia/index.html>

3 Französische Botschaft in den USA vom 23. März 2004; "Accounting standards and auditing standards: summary of recent PCAOB and SEC activity"; Jacques Mistral.

4 Intelligence online vom 3. Dezember 2004; "L'enjeu diplomatique des audits"; www.intelligenceonline.fr

Das PCAOB als Eintrittsbarriere für nicht-amerikanische Prüfungsgesellschaften

Ausländische Prüfungsgesellschaften können ihre Registrierung beim PCAOB beantragen, wenn sie in erheblichem Umfang an der Prüfung oder Durchsicht der Abschlüsse von in den USA notierten Unternehmen beteiligt sind⁵.

Es ist jedoch zu beachten, dass US-amerikanische Unternehmen auf US-amerikanischem Boden hauptsächlich US-amerikanische Prüfungsgesellschaften einsetzen. Wenn sie eine Tochtergesellschaft im Ausland eröffnen, greifen sie auch auf das Netzwerk der US-Prüfungsfirmen im Ausland zurück. Das ist ein Privileg, das europäische Unternehmen nicht haben.

Man braucht sich nur die Liste der Firmen anzusehen, die die Unternehmen des CAC 40 prüfen, um festzustellen, dass 99% angelsächsische Firmen sind (siehe Anhang 2).

Aus diesem Grund ist Artikel 106 des SOX-Gesetzes eine Barriere für den Eintritt in den Prüfungsmarkt, um den amerikanischen Prüfungsfirmen ein Monopol auf dem US-amerikanischen Staatsgebiet zu sichern.

Das PCAOB weiß, dass die US-amerikanischen Prüfungsgesellschaften alle angeforderten Informationen liefern werden, weshalb das PCAOB den Markt gegen neue Marktteilnehmer abschotten möchte.

Allerdings kann das PCAOB den Markt nicht vollständig abschotten und hat daher nicht-amerikanischen Prüfungsgesellschaften drei Regeln auferlegt:

- Eine ausländische Prüfungsgesellschaft muss nachweisen, dass sie gegen ein lokales Gesetz verstößt, wenn sie bestimmte Informationen nicht an das PCAOB weitergeben möchte.

Es ist zu beachten, dass die Berufsstandards nicht in den Anwendungsbereich der lokalen Normen fallen und dass die Existenz eines solchen lokalen Gesetzes es den Firmen nicht erlaubt, ihre schriftliche Zustimmung zur Zusammenarbeit mit dem PCAOB zu vermeiden.

Der PCAOB hat die Kontrolle über die Informationsbeschaffung übernommen und will zum internationalen Regulierungsorgan für die Welt der Abschlussprüfung werden.

- Was die Offenlegung von Dokumenten gegenüber dem PCAOB betrifft, so werden die Prüfungsgesellschaften danach beurteilt, ob sie die angeforderten Dokumente tatsächlich offenlegen.

Es steht ihnen frei, die vorherige Zustimmung ihrer Kunden einzuholen oder nicht, aber in jedem Fall können sie sich nicht aus der Verantwortung ziehen, indem sie sich auf die Weigerung ihrer Kunden berufen.

- US-Prüfungsgesellschaften, die ausländische Prüfungsgesellschaften als Partner im Sinne der PCAOB-Standards haben, müssen den Nachweis erbringen, dass diese ausländischen Partnerfirmen tatsächlich gegen ein lokales Gesetz verstoßen, indem sie die vom PCAOB geforderten Informationen bereitstellen.

⁵ Französische Botschaft in den Vereinigten Staaten, datiert vom 28. März 2003; "La mise en oeuvre de la loi Sarbane- Oxley du 30 juillet 2002"; Jacques Mistral.

Aber warum will man den Zugang ausländischer Prüfungsgesellschaften zum US-Markt beschränken, wenn es doch das Hauptziel des PCAOB ist, Standards zur Verbesserung der finanziellen Transparenz zu setzen?

Die Verschiebung hin zum politischen Spektrum

Die Absprache von Finanzinstituten mit Sicherheitsinstitutionen ist auf der anderen Seite des Atlantiks eine gängige Praxis.

Als Beispiel sei daran erinnert, dass eines der Gründungsmitglieder des PCAOB kein Geringerer als William H. Webster war, der ehemalige Direktor des FBI und der CIA, der durch Mark Olson ersetzt wurde.

Es gibt jedoch noch weitere Verbindungen zu anderen Finanzinstitutionen...

Der NSC (National Security Council).

Der Sekretär des Finanzministeriums ist Mitglied des National Security Council (NSC).

Dieser Rat ist dafür zuständig, den Präsidenten der Vereinigten Staaten in Fragen der nationalen Sicherheitspolitik, der Außenpolitik und der Koordination der verschiedenen Geheimdienste zu unterstützen.

Der Zweck dieser auf den ersten Blick barocken Mischung besteht darin, alle Informationen über die Sicherheit der Vereinigten Staaten auszutauschen, unabhängig davon, ob diese Informationen nationalen oder internationalen Ursprungs sind.

Die Schwierigkeit besteht jedoch darin, herauszufinden, was der Begriff "nationale Sicherheit" für die Amerikaner bedeutet.

Denn unter dem Deckmantel der Sicherheit kann eine Reihe von Informationen gemeinsam genutzt werden und so zu einem Wissensaustausch beitragen, der für die strategischen Unternehmen der USA von Nutzen ist.

Die SEC

Die SEC machte 2003 auf ihrer Website deutlich, wie wichtig ihre Zusammenarbeit mit bestimmten US-Sicherheitsdiensten ist.

Gegen einen ehemaligen Partner der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst and Young, der Prüfungsunterlagen manipuliert und vernichtet hatte, war eine Untersuchung wegen Verstoßes gegen das Sarbanes-Oxley-Gesetz vom 30. Juli 2002 eingeleitet worden.

Die SEC erklärte, dass "diese Ermittlungen das hohe Maß an Engagement und Zusammenarbeit zwischen dem FBI, der SEC und der Bundesstaatsanwaltschaft bei der energischen Verfolgung dieser Personen verdeutlichen"⁶.

Darüber hinaus hatte ein ehemaliger Sprecher der SEC eingeräumt, dass seine Organisation eng mit dem Justizministerium, dem Finanzministerium und dem FBI zusammenarbeitete.⁷ Die SEC hatte in den letzten Jahren eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, um die Zusammenarbeit zwischen der SEC und dem FBI zu verbessern.

Das DoT (Department of Treasury)

Innerhalb des Finanzministeriums gibt es mehrere weitere Beispiele, die die These von den Verbindungen zwischen Finanzinstituten und Geheimdiensten stützen.

Nehmen wir zum Beispiel Michele Davis, die als Assistant Secretary for Public Affairs und Hauptansprechpartnerin des Finanzministeriums tätig ist.

Sie entwirft Kommunikationsstrategien, um das Verständnis der Öffentlichkeit für die Aktivitäten und Dienstleistungen des Finanzministeriums zu fördern.

Sie wendet sich unter anderem an die Medien, Wirtschaftsgruppen, Verbrauchergruppen und andere Regierungsagenturen⁸.

Es fällt auf, dass diese Agenturen nicht erwähnt werden.

Was ist also so heikel daran, dass diese staatlichen Agenturen, die mit dem Geld der amerikanischen Steuerzahler arbeiten, nicht erwähnt werden?

Diese sibyllinische Mitteilung des Finanzministeriums ist zweifellos eine Lehre aus dem Skandal, den die Washington Post und die New York Times durch die Enthüllung der "Swift"-Affäre (Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication)⁹ ausgelöst haben.

Die CIA hatte von diesem Unternehmen, das Nachrichtendienste anbietet, die den sicheren Austausch von Informationen über Zahlungstransfers zwischen Banken ermöglichen, aber "nur" die Informationen über diese Transfers verwaltet, einen Auftrag erhalten. Das Interessanteste ist, dass das Weiße Haus die Veröffentlichung durch die beiden amerikanischen Tageszeitungen als "Verrat" bezeichnete.

Abgesehen davon, dass Verrat immer aus Vertrauen entsteht...

Im Übrigen gibt es innerhalb des Finanzministeriums vier Abteilungen, die sich auf den Terrorismus beziehen, und eine weitere Abteilung, die sich auf das Netzwerk zur Ausführung von Finanzverbrechen bezieht (siehe Anhang 3), dessen Macht durch den Patriot Act erheblich gestärkt wurde!

6 <http://www.sec.gov/news/press/2003-123.htm>

7 "The SEC has oversight responsibility regarding the NYSE, and we are also working with Justice, Treasury, and the FBI, having set up professional point men at each firm we are looking at -- so we don't have to reinvent the wheel every time we call a company [related to the attacks] to get an answer to a question" - John Nester, SEC press spokesman.
http://www.fromthewilderness.com/free/ww3/12_06_01_death_profits_pt1.html

8 <http://www.treas.gov/organization/bios/davis-e.htm>

9 Artikel in Les Echos vom 21. Juli 2006 mit dem Titel "Swift: Wie die Bundesbehörde Bankdaten abfing".

Der USA Patriot Act

Was ist der USA Patriot Act?

Nach den Ereignissen des 11. September 2001 wurde der USA Patriot Act eingeführt, um den Terrorismus zu bekämpfen.

Damals hatte die US-Regierung dem Gesetz eine Laufzeit von vier Jahren gegeben. Im vergangenen Jahr wurde jedoch über seine Verlängerung abgestimmt.

Der dritte Teil des Gesetzes ist dem "International money laundering abatement and anti-terrorist financing act of 2001" gewidmet.

Er ist in 77 Abschnitte von 301 bis 377 unterteilt, in denen verschiedene Maßnahmen zur Verbesserung der Bekämpfung von Terrorismus und Geldwäsche festgelegt sind, insbesondere wenn es sich um ausländische Elemente handelt.

Um den US-Geheimdiensten zu helfen, erlaubt es ihnen, ganz legal persönliche oder geschäftliche Informationen über Amerikaner und Ausländer zu sammeln.

Ebenso verpflichtet es die Finanzinstitute, dem "Department of Treasury" Informationen über verschiedene Unternehmen zu liefern, deren Tätigkeit in irgendeiner Weise mit Terrorismus in Verbindung stehen könnte.

Schließlich sind diese Institute verpflichtet, ihre Informationen weiterzugeben, aber sie müssen dies vertraulich tun und dürfen ihre Kunden nicht warnen (vgl. Abschnitt 314).

Jede Person, die gegen diese Grundsätze verstößt, könnte wegen Terrorismus strafrechtlich verfolgt werden.

Da das PCAOB ein Finanzinstitut ist, das über die SEC direkt dem DoT untersteht, ist es legitim, sich die folgenden Fragen zu stellen:

Welche Art von Informationen liefert das PCAOB und ist es möglich, diesen Rückfluss von Informationen von den Wirtschaftsprüfungsgesellschaften zum "Treasury" zu kontrollieren?

Haben die Geheimdienste direkten Zugang zu allen Akten der angelsächsischen Prüfungsgesellschaften?

Bisher gibt es keine Beweise für das Gegenteil und es wird alles getan, damit solche Informationsrückflüsse, falls sie überhaupt existieren, nicht an die Öffentlichkeit gelangen!

Ein misstrauisches Klima zwischen der Welt des amerikanischen Geheimdienstes und der Wirtschaft.

In seinem Bericht "Wirtschaftliche Intelligenz, Wettbewerbsfähigkeit und sozialer Zusammenhalt" erinnerte uns der Abgeordnete Bernard CARAYON bereits im Jahr 2003 daran:

"Man wird die Bedeutung - das ist eine Untertreibung - der Nachrichtendienste in den angelsächsischen Ländern und in den Vereinigten Staaten hervorheben, wo sie die besten ihrer jungen Studenten und Forscher verführen und an sich binden.

Nachrichtendienste, die eng und ohne jede Scham mit anderen öffentlichen Verwaltungen und Unternehmen verflochten sind, insbesondere mit jenen, deren Beruf es ist, zu beraten, zu prüfen, zu versichern, zu investieren und zu innovieren (siehe 9)...

9) 40 bis 50 Prozent ihrer Mittel werden durch Wirtschaftsnachrichtendienste mobilisiert.
„10

Im März 2000 erklärte der ehemalige CIA-Direktor von 1993 bis 1995, James WOOLSEY, im Wall Street Journal offiziell, dass die US-Geheimdienste tatsächlich europäische Unternehmen ausspioniert hätten, weil sie diese der Korruption verdächtigten.¹¹ In der Tat ist es so, dass die US-amerikanischen Geheimdienste die europäischen Unternehmen ausspioniert haben.

Während wir die Legitimität dieser Aktionen anzweifeln können, können wir uns hingegen sicher sein, dass die Geheimdienste europäische Unternehmen ausspionieren.

Um die Nähe zwischen Wirtschaftsprüfungsunternehmen und Geheimdiensten zu untermauern, ist es nicht unnützlich, an den Fall der "Dallas Public School"¹² zu erinnern, in dem das Wirtschaftsprüfungsunternehmen KPMG und das FBI zusammenarbeiteten.

Mike WILSON, ein leitender Angestellter von KPMG Houston, erklärte öffentlich über die Weitergabe von Informationen an den FBI-Agenten Dave GILLIS "we passed on lot of information to him" ("wir haben ihm viele Informationen geliefert").

Dieser Fall geht dem US Patriot Act voraus. Der Patriot Act hat den Zugang zu Finanzinformationen für die Geheimdienste erheblich verbessert. Daraus ergibt sich die folgende Frage:

Wie steht es um den Informationsaustausch zwischen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften und Geheimdiensten?

10 Bericht: Intelligence économique, compétitivité et cohésion sociale, Abgeordneter Bernard CARAYON, Juni 2003, la Documentation française.

11 We spy on you Europeans because you are corrupt, Robert TAIL, The Scotsman, 18. März 2000.

12 The perfect crime; DISD crooks continue to elude an FBI probe, Jim SCHUTZE, New Times Inc, 28. November 1999.

In ähnlicher Weise legte das GAO (Government Accountability Office) 2005 einen Bericht¹³ vor, in dem es erklärte, dass sich die Führungskräfte der Bankenwelt über die Einführung von Eskalationen nach Abschnitt 326 "customer identification program" und Abschnitt 314 "Information sharing" beschwerten.

In der Tat gehen die Auskunftersuchen über Fälle ernsthafter Bedrohung hinaus.

Der ursprünglich auf vier Jahre angelegte USA Patriot Act wurde von George.W.BUSH am 9. März 2006¹⁴ verlängert. Diese Erneuerung war Gegenstand heftiger Debatten, insbesondere über die Frage, ob die Geheimdienste Zugang zu vertraulichen und kommerziellen Daten erhalten sollten.

Anfang 2007 bestätigte der Vizepräsident der Vereinigten Staaten, Dick CHENEY, einen Bericht der New York Times¹⁵. Sowohl das Pentagon als auch die CIA, deren Tätigkeit normalerweise außerhalb des US-Territoriums stattfinden sollte, stellten Anfragen nach Finanzinformationen bei Banken und Finanzinstituten auf US-Territorium.

Für sie ist das Sammeln von Informationen Teil ihres Auftrags und der Patriot Act hat ihnen laut Pentagon "eine aggressivere Informationsbeschaffung" ermöglicht.

Auch eine Untersuchung des Justizministeriums vom März 2007¹⁶ ergab, dass das FBI den Patriot Act missbraucht hat. In den letzten drei Jahren hat das FBI 143.074 Sicherheitsbriefe zu Kundendaten aus der Geschäftswelt angefordert.

Darüber hinaus förderte die Prüfung 8.850 Anfragen zutage, die nicht in der FBI-Datenbank verzeichnet waren, was vermuten lässt, dass diese Informationen für Zwecke außerhalb des FBI verwendet wurden.

Welche Art von Informationen?

Vielleicht für die Bedürfnisse eines US-Managers, der Informationen über einen ausländischen Konkurrenten haben wollte?

13 DOL issues advisory opinion regarding in-kind investments in bank-maintained collective investment funds, Goodwin Procter LLP, 14. Juni 2005.

14 <http://www.whitehouse.gov/infocus/patriotact/>

15 Sammlung von Finanzinformationen über Amerikaner und Ausländer in den USA, Agence France Presse, 14. Januar 2007.

16 FBI misused Patriot Act; audit finds, Richmond Times Dispatch, 10. März 2007

Diese beiden Beispiele lassen Zweifel an der ordnungsgemäßen Durchführung von Informationsanfragen aufkommen, insbesondere im Bereich der Wirtschaft.

Die Geheimdienste, die in völliger Intransparenz handeln, da niemand die gestellten Anfragen erwähnen darf, haben freie Hand für ihre Aktionen.

Solche Machenschaften werden aufgedeckt, wenn es um Informationen über Amerikaner geht.

Wir können uns jedoch fragen, ob die Institutionellen so viel Bereitschaft zeigen würden, die Weitergabe von Informationen über nicht-amerikanische Unternehmen öffentlich zu machen.

Natürlich könnte man meinen, dass sich diese Handlungen auf Unternehmen beschränken, die mit Terroristen in Verbindung stehen.

Und dass die Europäer daher nichts zu befürchten haben....

Das Problem ist, dass die SEC und das CSP (Center for Security Policy) eine Liste von Unternehmen erstellt haben, die beschuldigt werden, mit Staaten zusammenzuarbeiten, die den Terrorismus sponsern, wie Alcatel-Lucent , BNP Paribas , Technip , Total und ein Dutzend anderer europäischer (Siemens, ENI SPA usw.) und asiatischer (PetroChina , Hyundai usw.)¹⁷ Unternehmen.

Diese Liste war sogar Gegenstand eines Berichts mit dem Titel "divest terror", der auf der Website des CSP veröffentlicht wurde¹⁸ .

Neben diesem Bericht hat das CSP auch andere Unternehmen wie EADS beschuldigt, mit Terroristen Geschäfte zu machen...

Die Liste ist also nicht auf den Bericht beschränkt!

Das CSP hatte sich zuvor durch eine Liste mit dem Namen "dirty dozen" hervorgetan, in der es Unternehmen beschuldigte, mit Terroristen zusammenzuarbeiten¹⁹ .

Es ist auch erstaunlich, dass die SEC, eine staatliche Institution, bei der Erstellung dieser Liste mit einer der Lobbys des militärisch-industriellen Komplexes der USA zusammenarbeitet!

Und dass dieselbe Lobby eine große Anzahl von Beratern hat, die in allen militärischen Behörden und Institutionen des Landes gearbeitet haben²⁰ .

17 Les sociétés présents en Iran sous la pression de Washington, La tribune, 11. April 2007.

18 <http://www.centerforsecuritypolicy.org/home.aspx?sid=56&categoryid=56&subcategoryid=57&newsid=1156>

19 <http://www.centerforsecuritypolicy.org/home.aspx?sid=56&categoryid=56&subcategoryid=57&newsid=1156>

19 <http://www.centerforsecuritypolicy.org/home.aspx?sid=56&categoryid=56&subcategoryid=57&newsid=11957>

19 <http://www.centerforsecuritypolicy.org/home.aspx?sid=56&categoryid=56&subcategoryid=57&newsid=11957>

20 <http://www.centerforsecuritypolicy.org/Home.aspx?CategoryID=47&SubCategoryID=50>

Schlussfolgerung

Abschließend möchten wir nicht behaupten, dass die USA europäische oder sogar globale Unternehmen über Wirtschaftsprüfungsgesellschaften ausspionieren.

Dennoch wäre es interessant, die Kette der Ereignisse zu kennen, die in Gang gesetzt wird, wenn eine Lobby wie das CSP ein ausländisches Unternehmen des Terrorismus beschuldigt, wobei zu beachten ist, dass :

- Die IFRS verpflichten europäische Unternehmen, ihre Unternehmen mit strategischen Informationen über ihre Innovationen und Kunden zu bewerten.
- Das SOX 02-Gesetz ermöglicht es dem PCAOB, die Informationen ausländischer Tochtergesellschaften für in den USA notierte Unternehmen über angelsächsische Wirtschaftsprüfungsgesellschaften zu kontrollieren.
- 100 % der Unternehmen des CAC 40 von angelsächsischen Prüfungsgesellschaften geprüft werden und dass die Verbindung zwischen den USA und Frankreich direkt über Computer hergestellt wird.
- Der USA Patriot Act erweitert den Aktionsradius der amerikanischen Geheimdienste und ermöglicht es ihnen insbesondere, Informationen von allen amerikanischen Finanzinstituten (PCAOB, SEC, Wirtschaftsprüfungsgesellschaften...) anzufordern, ohne dass diese ihre Kunden darüber informieren können. Und dass es zahlreiche Überschreitungen gibt...

Von daher könnte es relevant sein, ein Vorsorgeprinzip einzuführen.

Mit amerikanischen Lieferanten, Kunden oder Partnern zu arbeiten, ist nicht schädlich und folgt der Liberalisierung der Märkte.

Aber die Tür zu den strategischen und technologischen Geheimnissen von Unternehmen für eine amerikanische Firma zu öffnen, kann ein Risiko darstellen, wenn morgen böswillige Personen in diese Lücke stoßen.

Die Amerikaner haben sichergestellt, dass sie dieses Risiko nicht eingehen.

Schließlich ist es vielleicht kein Zufall, dass die französische Regierung beschlossen hat, dieses Vorsichtsprinzip bei bestimmten Geschäften anzuwenden, die zuvor angelsächsischen Kanzleien anvertraut worden waren.

Listen der Anhänge

Anhang 1: Liste der in den USA notierten französischen Unternehmen.

Anhang 2: Liste der Wirtschaftsprüfungsgesellschaften für die CAC40-Unternehmen.

Anhang 3: Die vier Zweige der Terrorismusbekämpfung im DoT.

Anhang 4: Mapping zu den IFRS-Stakeholdern.

Anhang 5: Mapping zum Zyklus der strategischen Informationen

Anhang 6: Die Abkürzungen

Anhang 1: Liste der in den USA notierten französischen Unternehmen.

Französische Unternehmen, die in den USA notiert sind (Quelle: Boursorama)

AIR FRANCE KLM

AIR LIQUIDE

ALCATEL LUCENT

AXA

BNP

CREDIT AGRICOLE

DANONE

EDF

ESSILOR

FRANCE TELECOM

GDF

LVHM

LAFARGE

PEUGEOT

PERNOD RICARD

PPR

PUBLICIS

RENAULT

SANOVI-AVENTIS

SCHNEIDER

STMICROELECTRONIC

SUEZ

THOMSON

TOTAL

VEOLIA

VINCI

VIVENDI

Anhang 2: Liste der Wirtschaftsprüfungsgesellschaften für die CAC40-Unternehmen.

Société	Commissaire A					Commissaire B				
	Cabiner 2006	Audit 2006	Audit 2005	Autres 2006	Autres 2005	Cabiner 2006	Audit 2006	Audit 2005	Autres 2006	Autres 2005
ACCOR	E&Y	2,7	2,7	0,1	0	Deloitte	8,6	9,1	0,3	0,5
AGF	KPMG	8,4	10,5	0,4	1,1	E&Y	2,9	4,9	0,4	0,1
AIR LIQUIDE	E&Y	4,832	6,481	0,707	1,403	Mazars	2,443	1,829	0,027	0,223
ALCATEL	Deloitte	11,519	7,564	0,172	0,31	E&Y	8,361	4,979	0,301	0,061
ALSTOM	E&Y	9,9	11,8	0,4	0,5	Deloitte	8,8	8,2	0,4	0,6
AXA	PWC	54,134	32,601	4,717	3,984	Mazars	5,185	4,635	0,266	0,247
BNP	Deloitte	9,013	9,528	1,729	0,464	PWC	11,385	11,55	0,645	0,552
BOUYGUES	Mazars	4,445	3,578	-0,024	0,041	E&Y	3,03	3,214	-0,011	0,105
CAP GEMINI	KPMG	2,893	2,649	0,965	0,681	PWC	3,776	4,122	2,685	1,2
CARREFOUR	Deloitte	5,21	4,717	0,166	0,702	KPMG	5,672	5,362	0,083	0,119
CREDIT AGRICOLE	E&Y	18,298	10,617	0,266	0,026	PWC	17,036	14,519	0,152	0,129
DANONE	PWC	9	6,8	1	1,2	Mazars	3,2	2,7	0	0
DEXIA	PWC	7,996	7,456	1,477	2,21	Mazars	3,001	2,59	0,019	0,161
EADS	KPMG	6,811	6,949	1,402	1,152	E&Y	5,489	6,086	0,384	0,281
EDF	Deloitte	7,826	11,033	0,708	1,032	KPMG	5,919	5,039	0,149	0,12
ESSILOR	PWC	3,061	3,345	0,435	0,11	Dunq	0,265	0,274	0	0
FRANCE TELECOM	Deloitte	24,4	22,9	0	0	E&Y	28	24,8	0,1	0,3
GAZ DE FRANCE	Mazars	4,611	3,639	0,028	0,016	E&Y	6,474	4,178	0,427	0,409
LAFARGE	Deloitte	13,5	23,4	0,8	2,5	E&Y	7,4	0,3	0,2	0
LAGARDERE	Mazars	4,026	3,66	0,176	0,174	E&Y	4,928	3,731	0,477	0,045
L'OREAL	PWC	6,241	6,323	0,306	0,36	Deloitte	5,577	4,835	0,179	0,344
LVMH	E&Y	9,823	10,362	1,079	1,263	Deloitte	6,264	5,751	0,367	0,222
MICHELIN	PWC	3,983	4,108	0,451	0,454	Corevise	0,324	0,351	0,043	0
FERNOD RICARD	Mazars	N/A	N/A	N/A	N/A	Deloitte	N/A	N/A	N/A	N/A
PEUGEOT	PWC	8,9	9,3	0	0	Mazars	1,9	1,8	0	0
FFR	KPMG	3,98	3,54	0,23	0,112	Deloitte	4,24	3,82	0,835	0,725
RENAULT	E&Y	6,36	6,151	0,12	0,382	Deloitte	6,159	6,645	0,658	0,646
SAINT GOBAIN	PWC	11,3	10,6	0	0,1	KPMG	10,8	9	0	0
SANOFI AVENTIS	PWC	16,4	13,7	0,1	0,4	E&Y	15,7	14,3	0,2	0,9
SCHNEIDER	Mazars	5,16	3,878	0,14	0,136	E&Y	9,198	7,28	0,245	0,249
SOCIETE GENERALE	E&Y	13,745	12,52	0,26	0,434	Deloitte	11,741	12,217	0,003	0,066
SUEZ	E&Y	19,16	13,352	0,218	0,518	Deloitte	29,242	19,513	0,904	1,514
THOMSON	KPMG	7,631	11,022	0,082	1,48	Mazars	4,894	2,356	0	0
TOTAL	KPMG	19,9	20,8	1,2	1,1	E&Y	20,9	16,2	1,3	1,5
VALLOUREC	E&Y	0,317	1,398	0,096	0,007	Deloitte	0,708	0,247	0	0
VEOLIA	KPMG	21,7	19,7	0	0	E&Y	20,1	16,9	0	0
VINCI	Deloitte	8,6	8,5	0,1	0,1	KPMG	8	7	0,1	0,1
VIVENDI	E&Y	10,9	9,4	0,1	0,1	KPMG	4,7	7,7	0,4	0
Total		386,675	356,571	20,106	24,551		302,311	258,023	12,238	11,418

E&Y : Ernst & Young **PWC : PricewaterhouseCoopers**

Source AMF: http://www.amf-france.org/documents/general/7841_1.pdf

Anhang 3: Die vier Zweige der Terrorismusbehandlung im DoT.

Terrorismus und Finanzermittlung :

Unterstaatssekretär Stuart Levey

Stellvertretender Sekretär für Terrorismusfinanzierung Patrick M. O'Brien

Stellvertretender stellvertretender Sekretär für Terrorismusfinanzierung und
Finanzkriminalität Daniel Glaser

Terrorismus und Finanzermittlungen - Intelligenz und Analyse

Stellvertretende Sekretärin für Nachrichtendienste und Analyse Janice B. Gardner

Stellvertretende stellvertretende Sekretärin für Nachrichtendienste und Analyse Howard
Mendelsohn

Stellvertretender Beigeordneter Sekretär für Sicherheit Charles Cavella

Terrorismus und Finanzermittlungen-Büro für die Kontrolle ausländischer Vermögenswerte

Direktor Adam J. Szubin

Terrorismus und Finanzermittlungen - Büro für die Einziehung von Vermögenswerten
(Executive Office for Asset Forfeiture)

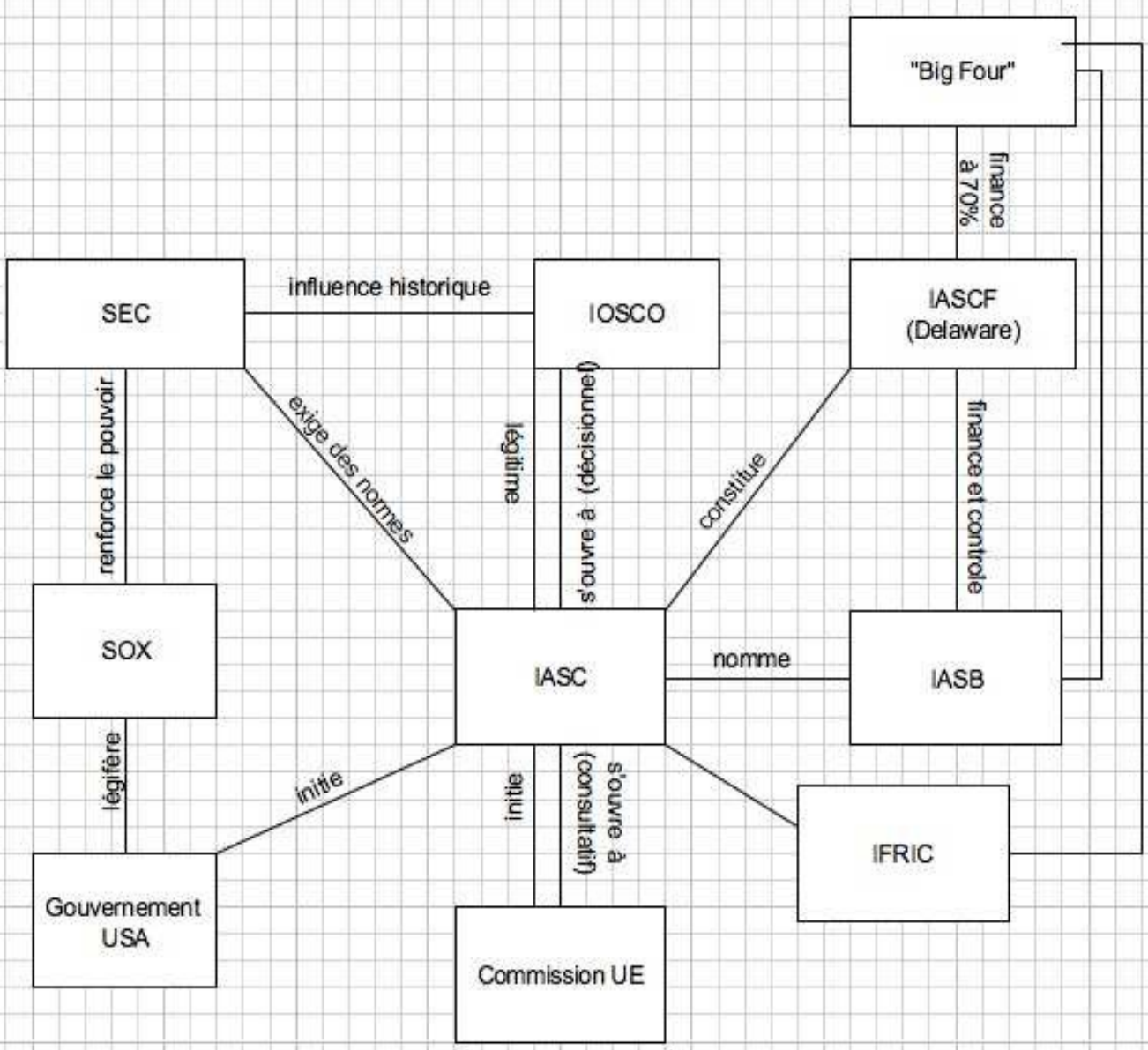
Direktor Eric Hampl

Celle concernant le réseau d'exécution des crimes financiers est :

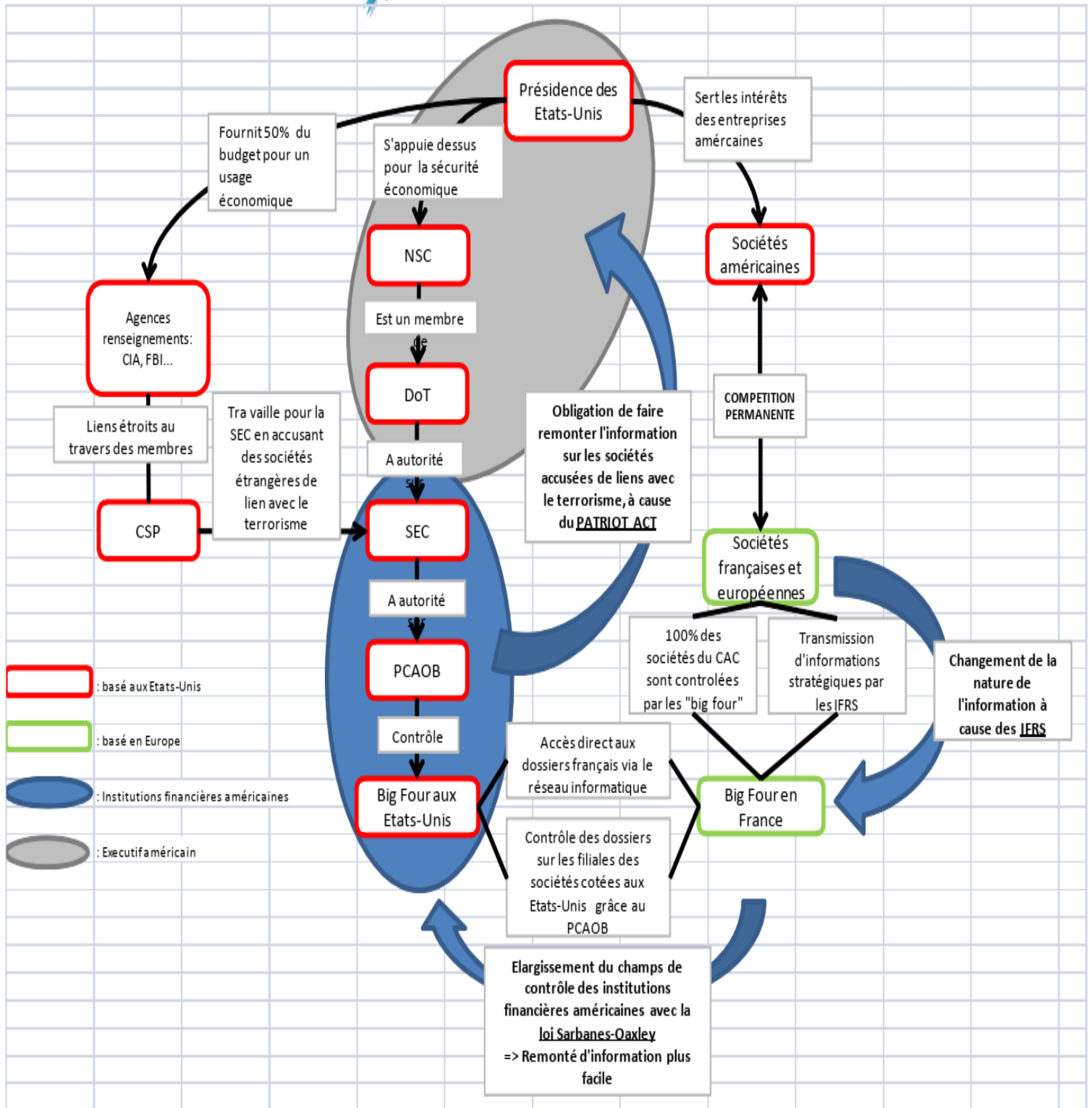
Netzwerk zur Verfolgung von Finanzverbrechen (FinCEN)

Direktor James H. Freis, Jr.

Anhang 4: Mapping zu den IFRS-Stakeholdern.



Anhang 5: Mapping zum Zyklus der strategischen Informationen



Anhang 5: Mapping zum Zyklus der strategischen Informationen

ÜBERSETZUNG VORHERIGER KARTOGRAPHIE

Präsidentschaft der Vereinigten Staaten von Amerika

LINKE SPALTE

Stellt 50% des Budgets für wirtschaftliche Zwecke zur Verfügung.

Geheimdienste CIA, FBI, ...

Enge Verbindungen durch die Mitglieder

CSP

Arbeitet für die SEC, indem sie ausländische Unternehmen wegen Verbindungen zum Terrorismus anklagt.

ZENTRALE KOLONIE

Stützt sich darauf für die wirtschaftliche Sicherheit

NSC

Ist ein Mitglied

DoT

Hat Autorität

SEC

A Behörde

PCAOB

Kontrolle

Big Four in den USA

- Verpflichtung zur Weiterleitung von Informationen über Unternehmen, denen eine Verbindung zum Terrorismus vorgeworfen wird, aufgrund des PATRIOT ACT.
- Direkter Zugriff auf französische Akten über das Computernetzwerk
- Kontrolle von Akten über Tochtergesellschaften von in den USA notierten Unternehmen durch das PCAOB.
- Erweiterung des Kontrollbereichs der US-Finanzinstitute durch das Sarbanes-Oxley-Gesetz => leichtere Informationsweitergabe.

RECHTE SPALTE

Dient den Interessen der US-Unternehmen

Amerikanische Unternehmen

STÄNDIGER WETTBEWERB

Französische und europäische Unternehmen

100% der Unternehmen des CAC werden von den "Big Four" kontrolliert.

Übermittlung strategischer Informationen durch IFRS

Big Four in Frankreich

Veränderung der Art der Informationen durch die IFRS

Anhang 6: Die Abkürzungen

IAS : Internationale Rechnungslegungsstandards

IFRS : International Financial Reporting Standard oder Internationale Finanzinformationsnormen

FASB: Ausschuss für Rechnungslegungsstandards

PCAOB: Aufsichtsbehörde für das öffentliche Rechnungswesen

CNCC: Nationale Gesellschaft der Rechnungsprüfer (Compagnie Nationale des Commissaires aux Comptes)

IASC: Ausschuss für internationale Rechnungslegungsstandards

IASB : Internationaler Ausschuss für Rechnungslegungsstandards

SEC: Sicherheits- und Börsenaufsichtsbehörde

FBI : Federal Bureau of Investigation (FBI)

CIA : Zentraler Nachrichtendienst

IOSCO: Internationale Organisation der Wertpapieraufsichtsbehörden

FED: Federal Reserve System

US GAAP: United States Generally Accepted Accounting Principles (Allgemein anerkannte Rechnungslegungsgrundsätze der Vereinigten Staaten)

NSC: Nationaler Sicherheitsrat

DoT: Department of Treasury (Finanzministerium)

GAO: Amt für Rechenschaftspflicht der Regierung

CSP: Zentrum für Sicherheitspolitik)